

Wandern in der Südwestpfalz bei Lemberg

Bei Regen begann die Busausfahrt nach Lemberg aber während der Fahrt rissen die Wolken auf und ein hervorragender Wandertag wartete auf die 54 Wanderer der Ortsgruppe Enzweihingen des schwäbischen Albvereins. In Lemberg angekommen warteten die beiden Wanderbegleiter Willibald Kiefer und Christian Schieler des Pfälzer Waldvereins auf die Enzweihinger. Nach der Begrüßung teilten sich die Mitreisenden in zwei Gruppen. Eine Gruppe ging mit Willibald Kiefer und Hans-Georg Baum auf eine ca. 14 km lange Wanderstrecke. Die Wanderung führte zunächst vom Sportplatz in Lemberg auf dem Premium Wanderweg "Lemberger Flößertour". Auf schmalen Pfad ging es zum Salzbach und weiter zu einem Fischweiher. Auf dem weiteren Weg erreichte man den Katzenbach. Nun begann ein schweißtreibender Weg bergauf, an dessen Ende das „Stephans Häus’chen“ die Wanderer erwartete. Ein Platz an der Sonne für eine verdiente Rast. Nach einer Vesper- und Trinkpause ging es zur großartigen Buntsandsteinfels-Formation „Fleckstein“. Auf dem weiteren Weg erreichte die Gruppe den Grafenfels, benannt nach dem Grafen Jakob von Zweibrücken/Bitsch. Die herrliche Aussicht insbesondere zum Ort und zur Burg Lemberg lohnte den Aufstieg. Vorbei an einer Sitzgruppe, die nach dem Revierförster Manfred Riedel (2001-2018) benannt ist, ging es auf breiten Forstwegen zum Wanderheim Hohe List.



Die zweite Wandergruppe startete mit Christian Schieler ebenfalls am Sportplatz und machten sich auf eine insgesamt 10 km lange Wanderung . Auf dem Premium Wanderweg ging es zunächst bergauf zum südöstlichen Gipfel des Rothenberges, weiter auf schmalen Pfad entlang der bizzaren Buntsandsteinfelsen-Formationen zur Schutzhütte Schönhälschen. Nach einer kurzen Rast ging es weiter bis unterhalb vom „Keims Kreuz“. 1870 wurde dort der Erlebrunner Förster Friedrich Keim von einem Wilderer erschossen. Der Täter konnte jedoch schnell ermittelt werden da der bekannte Fußabdruck (6 Zehen),

barfuß ihn im sandigen Boden verriet. Weiter ging es zum „Steinebrunnchen“, dann einen etwas längeren Anstieg auf die nordwestliche Seite des Rothenberges.



Nach ein paar Kehren durch schönen Mischwald wird der Aussichtspunkt „Gottfriedsruhe“ unmittelbar unter dem 414 m hohen Gipfel erklommen. Dann ging es zurück zum Parkplatz. Der Bus fuhr die Gruppe zum Stephanshof, einem alten Forsthaus. Auf einem wildromantischen Pfad erreichten die Wanderer das Wanderheim Hohe List.

Nach gutem Essen und Trinken gingen alle 55 Wanderer bergab. Bevor der Bus erreicht wurde, kam man noch zum Aussichtsfelsen „gefallene Eiche“ mit einer schönen Aussicht über die Hügel des Pfälzer Waldes bis in das Elsass und zu den Vogesen. Nachdem der Reisebus erreicht war, verabschiedeten sich die Pfälzerwäldler. Sie freuen sich schon auf ihren Gegenbesuch in Rosswag am 16.7.2022.

Auf der Rückreise wurden noch die nächsten Wanderungen besprochen. Ganz besonders wurde auf die Busfahrten zur Burg Teck, nach Zwiefalten und die Wanderfreizeit ins obere Donautal hingewiesen.

Hans Georg Baum